



Göttingen,
6. Dezember 2007



“Biogas und Schweinehaltung: Zur aktuellen Lage von Schweinehaltern”

Friedrich Hake, ISN-Vorstandsmitglied

„Die wirtschaftliche Situation aus der Sicht eines Schweinehalters“

1. Analyse der aktuellen Situation
2. Was bringt 2008?
3. Auswirkungen des EEG

1. Analyse der aktuellen Situation



EU-Bruttoeigenerzeugung von Schweinen

2007 zu 2006



+ 3,1 %



+ 4,5 %



+ 0,1 %



+ 0,1 %



+ 1,4 %



+ 1,2 %

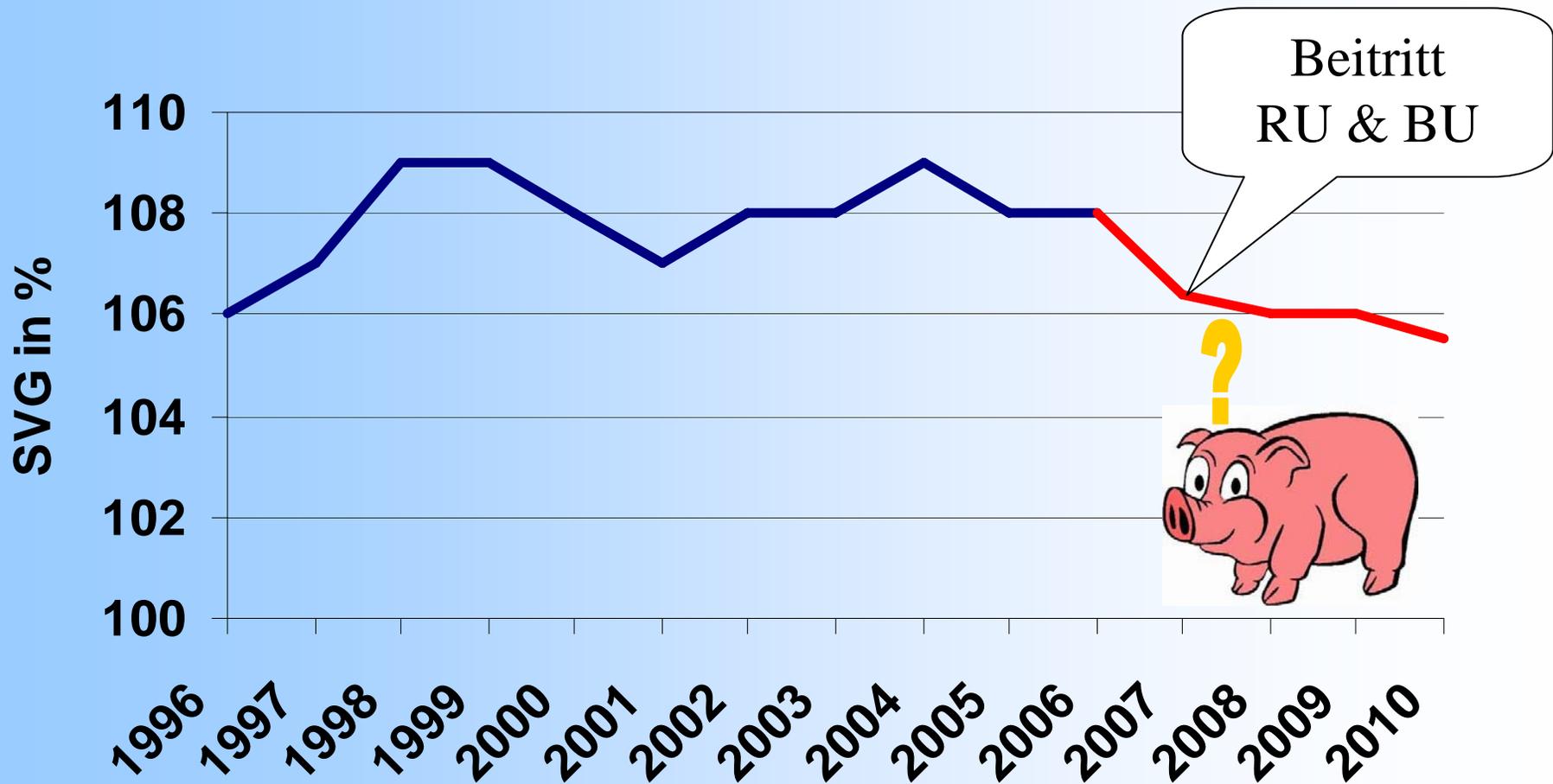


+ 3,0%

> 70 %
EU-25

Quelle: Eurostat

Selbstversorgungsgrad der EU mit Schweinefleisch



Quelle: EU-Kommission

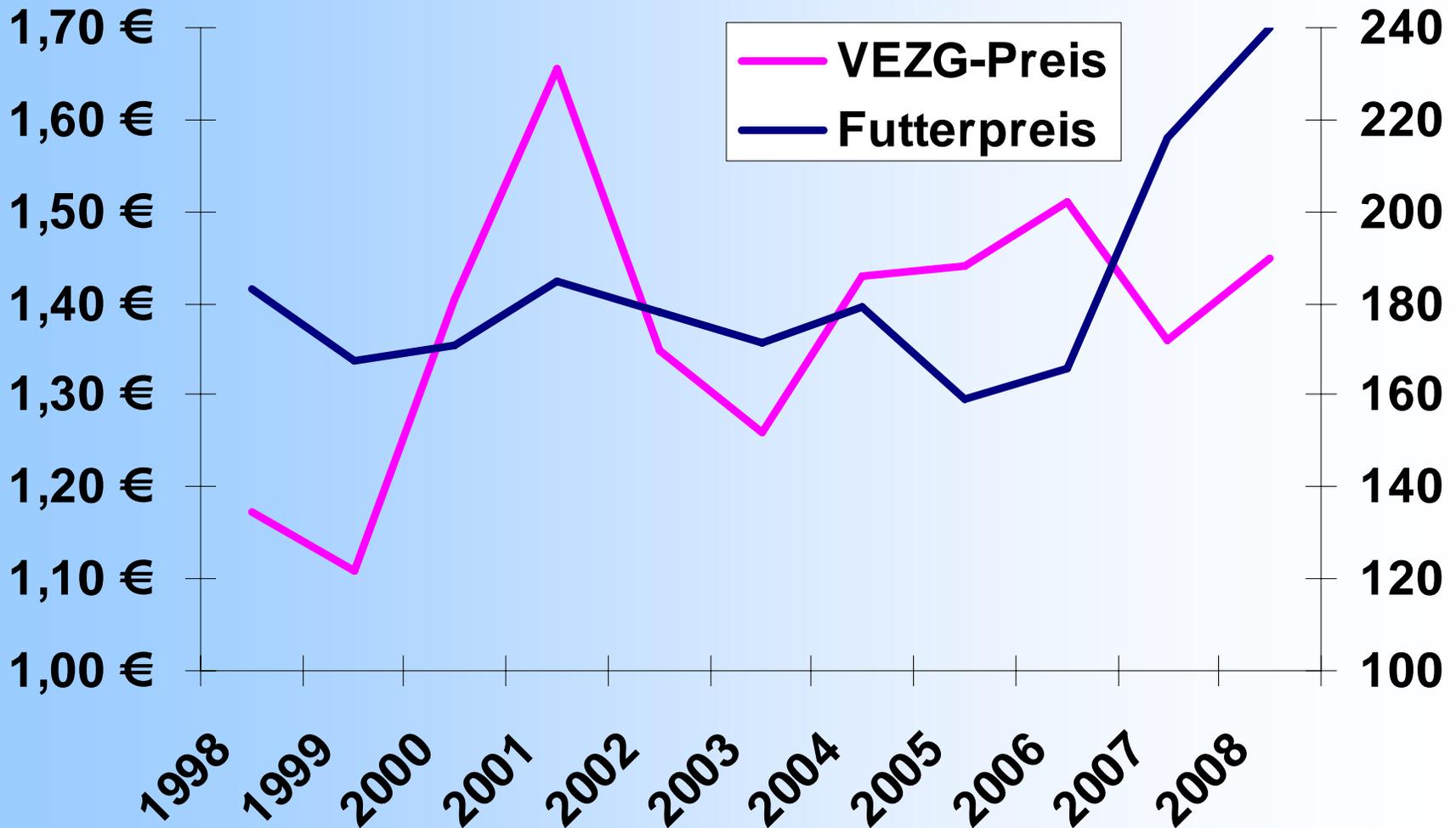
Wechselkurs Euro - US-Dollar



1,47 \$
Allzeithoch!!!

Quelle: EU-Kommission

Entwicklung der Futterkosten und Schweinepreise in Deutschland seit `98

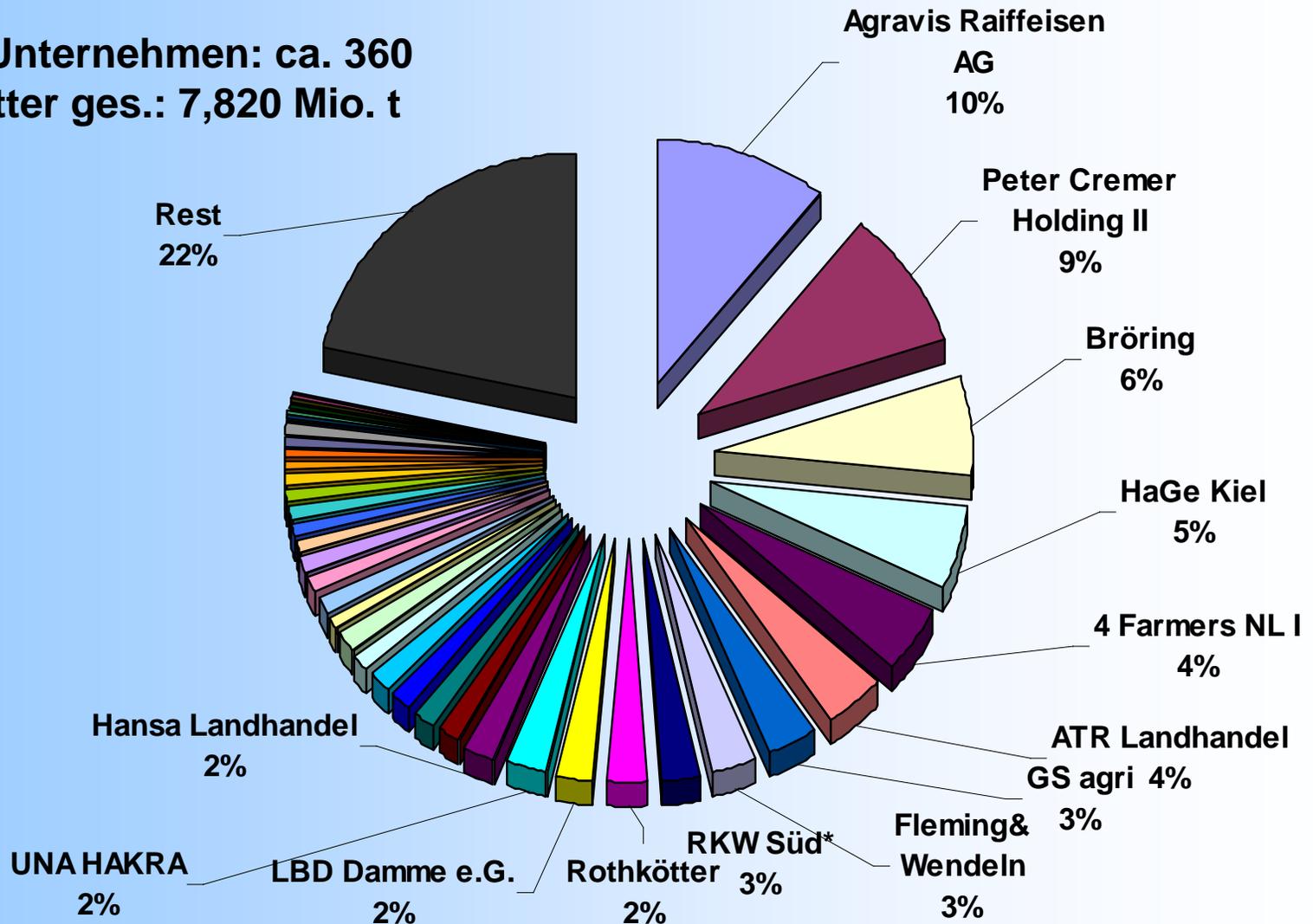


Schweinebestände in Deutschland 2007

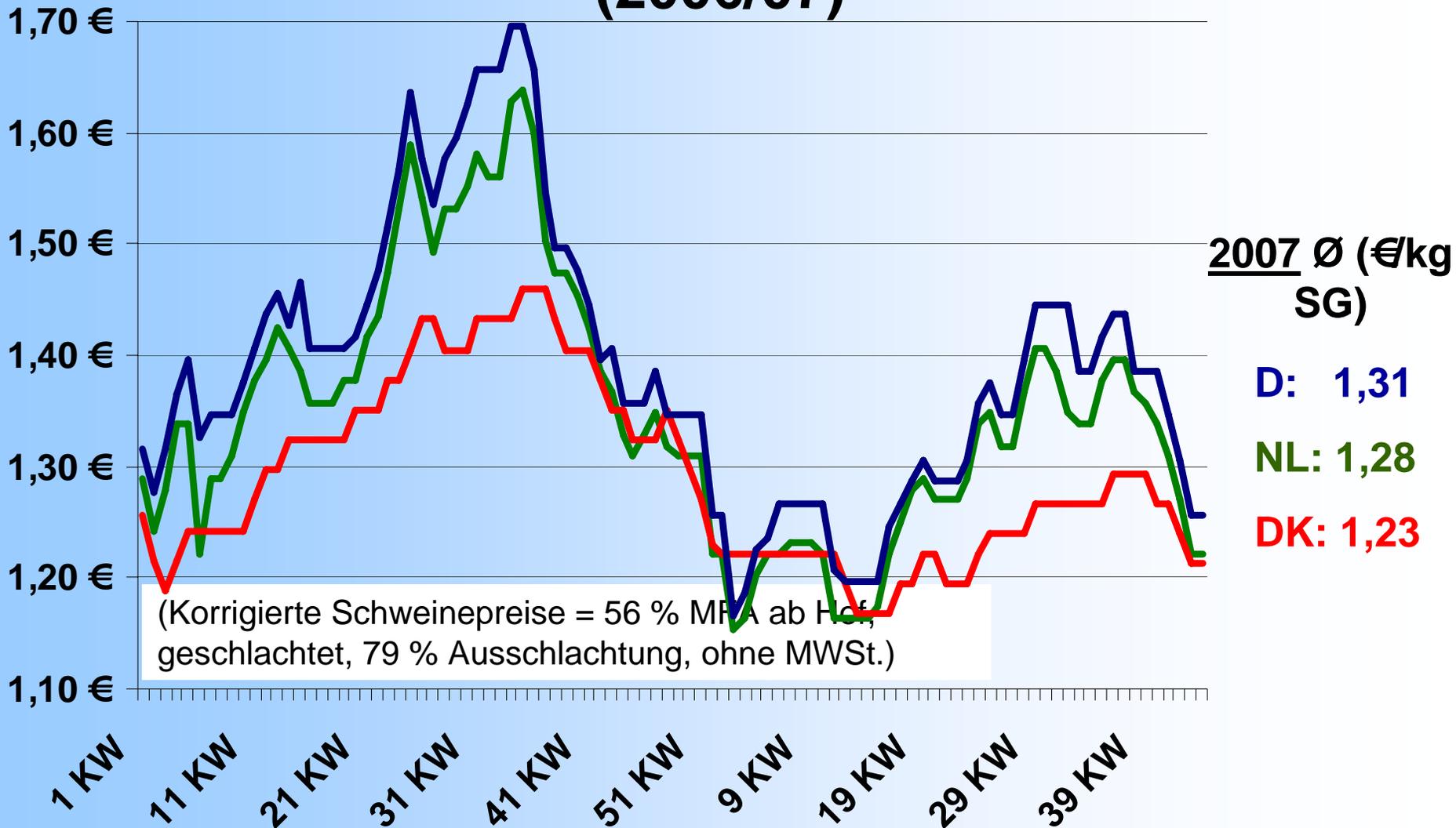
Mai 2007	Schweine (St.)	Veränderung z. VJ (in %)
Deutschland	27,1 Mio.	2,2
Niedersachsen (30%)	8,203 Mio.	2,2
NRW (24 %)	6,446 Mio.	5,2
Bayern	3,698 Mio.	1,3
Baden–Württemberg	2,232 Mio.	- 0,5
Schleswig-Holstein	1,483 Mio.	- 1,5
Sachsen-Anhalt	999.800	1,5
Brandenburg	810.200	1,6
Hessen	779.900	- 2,5
Thüringen	763.400	2,1
Meckl.-Vorpommern	740.100	4,2
Sachsen	615.100	- 0,4

Struktur der Mischfutterbranche (Schweinefutter) 2006

Anzahl Unternehmen: ca. 360
Mischfutter ges.: 7,820 Mio. t



EU-Schweinepreisvergleich der ISN (2006/07)



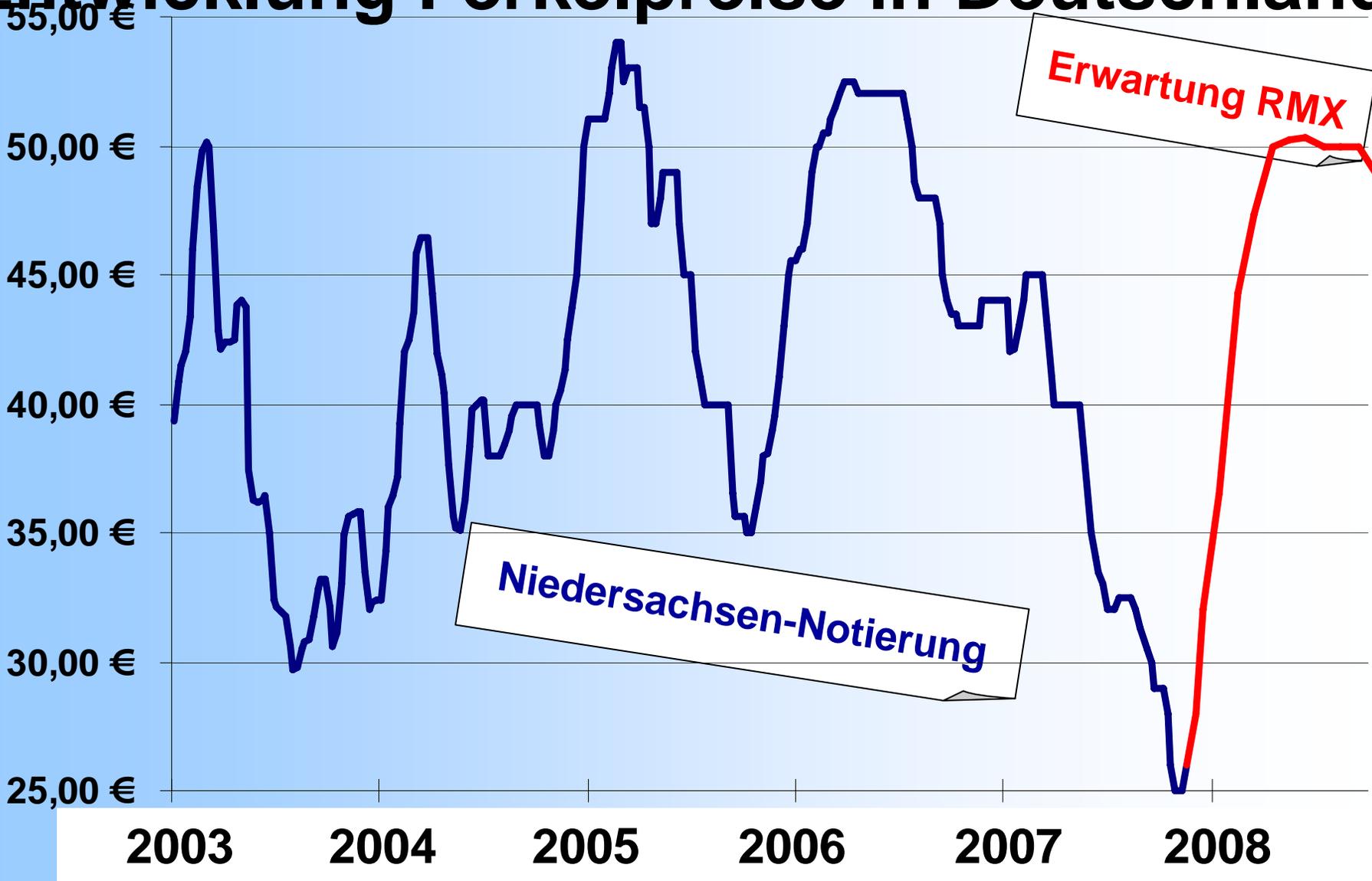
2. Was bringt 2008 ?



Schweinepreis in Deutschland

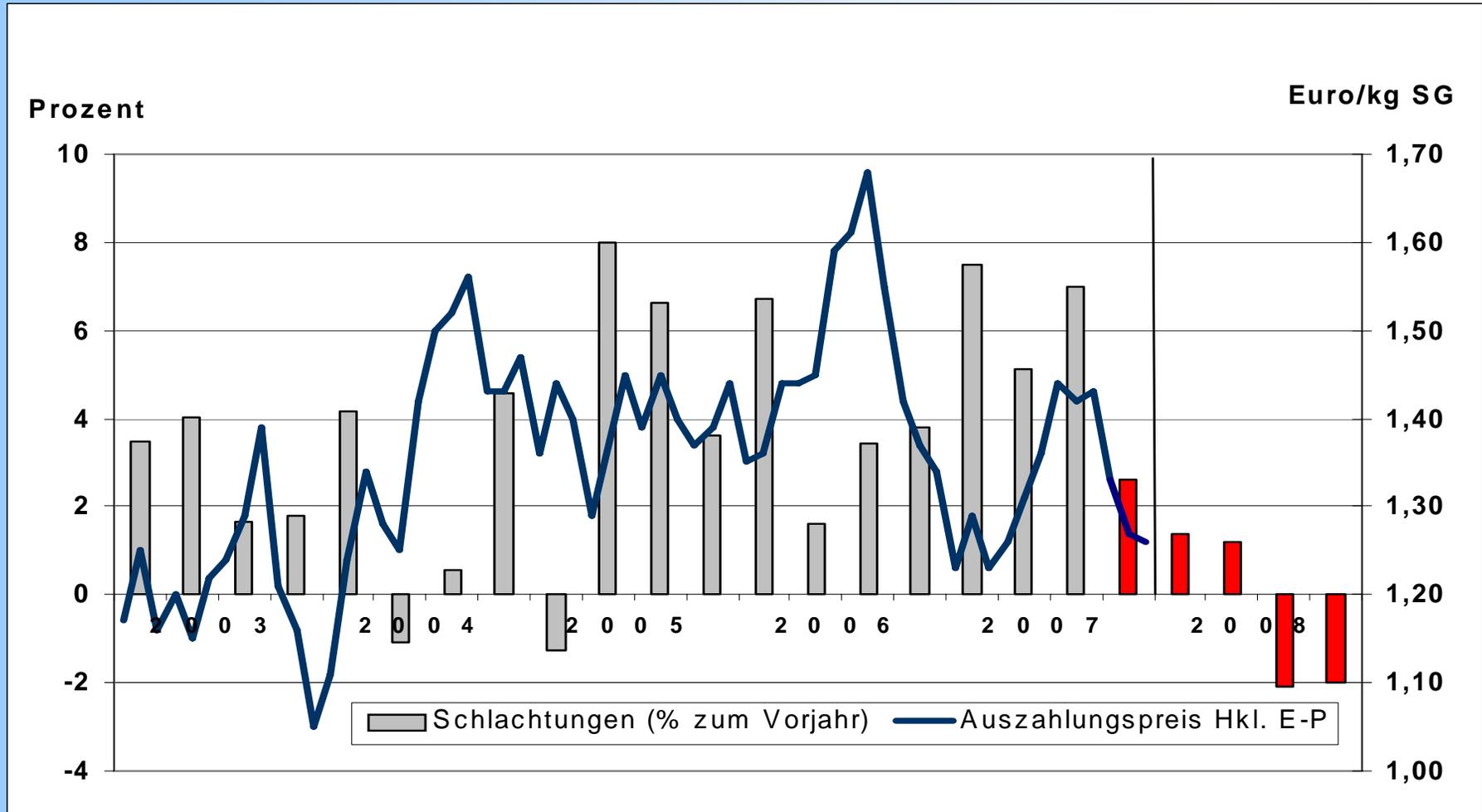


Entwicklung Ferkelpreise in Deutschland



Preise und Erzeugung am deutschen Schweinemarkt

Veränderung der Nettoproduktion in Prozent zum Vorjahresquartal



Quelle: ZMP

Was bringt 2008 ?

- **Produktion** - EU-15 stabil; neue Beitrittsstaaten rückläufig
- **Binnennachfrage** - stabil bis leicht ansteigend
- **EU-Export** - wachsende Konkurrenz; starker €; leichte Entlastung durch China-Export möglich
- **Futterkosten** - Gipfel überschritten; Weizenernte 2008 18-22 €/dt

(Quelle: DVT)

➔ **verhaltener Optimismus**



Suche

Mitgliedsnummer: Passwort bzw. Nachname: Login

Infos für Schweinehalter

- Aktuelle News
- EU-Schweinepreisvergleich
- Kommentare
- Industrie-News
- Termine
- Dokumentation

Mitgliederbereich

- Marktbericht
- ISN-Schweinepreisvergleich
- Gaspreise
- Rund um's Recht

Service

- Schweinebörse
- Newsletter
- Wo gibt es was?
- Links
- Presse

ISN

- Über uns
- Mitglied werden
- Kontakt

Junge ISN

- Über uns
- Aktuelles
- Bildergalerie
- Mitglied werden
- Kontakt

Serviceunternehmen

- ISW GmbH

AKTUELLE NEWS

- Schwein = Rind?** 04.12.2007
[mehr dazu]
- Verbraucher sind hohe Preise nicht gewohnt** 04.12.2007
[mehr dazu]
- Österreich liefert nach China** 04.12.2007
[mehr dazu]
- Steigender Fleischverbrauch in Deutschland** 04.12.2007
[mehr dazu]
- EU-Schweinepreise: Ausgeglichenheit in der Vorweihnachtszeit** 04.12.2007
[mehr dazu]
- Gesunde Schweine über alle Produktionsstufen** 03.12.2007
[mehr dazu]

KOMMENTARE

- Klimawandel und Landwirtschaft – Essen wir unser Klima auf? - Kommentar von Verena Homann, Sprecherteam Junge ISN** 30.11.2007
[mehr dazu]

BILD DER WOCHE



„Schweinemarkt – Wege aus der Krise!“ – ISN bei der Schweinespezialberatung Schleswig-Holstein
[mehr dazu]

ISN-TERMINE

- 05.12.2007**
ISN beim "Thüringer Schweinetag 2007" in Jena
[mehr dazu]
- 06.12.2007**
Göttinger Fachtagung für Milch- und Veredlungswirtschaft
[mehr dazu]
- 14.12.2007**
Tag der offenen Tür "Neubau Sauenstall" in Liebenau
[mehr dazu]
- 07.01.2008**
ISN beim WLV-Ortsverband in Hoetmar, Westfalen

Sprache

[English](#)

Partner

Emissionen

HÖLSENBERGER ZUCHTSCHWEINE

bela-pharm

Sauenleistung - Schlüssel zur höheren Rendite
Jetzt klicken!

fit für die Abferkelung mit ...



[Impressum](#) | [Sitemap](#)
[Home](#) | [Hilfe](#)

3. Auswirkungen des EEG



Gegenüberstellung: Vergütung von Strom aus Biomasse Stand 2004 zum EEG-Entwurf vom 09.10.2007

Angaben in Cent/KWh

		bis 150 KW		bis 500 KW		bis 5 MW		über 5 MW	
		2004	2007	2004	2007	2004	2007	2004	2007
Grundvergütung	Alt-Anlagen								
	Neu-Anlagen	11,5	11,67	9,9	9,18	8,9	8,25	8,4	7,79
NawaRo -Bonus	Alt-Anlagen	6	6	6	6	4	4		
	Neu-Anlagen	6	6	6	6	4	4		
	Biogas-Bonus		1,5		1,5				
Gülle-Bonus			1						
Holz-Bonus									
KWK-Bonus	Alt-Anlagen								
	Neu-Anlagen	2	3	2	3	2	3	2	3
Technologie-Bonus (nur wenn KWK Bedingung erfüllt ist)	Alt-Anlagen								
	Neu-Anlagen	2	2	2	2	2	2		2
Gesamt		21,5	25,17	19,9	21,68	16,9	17,25	10,4	12,79

Saldo 2004/2007	3,67	1,78	0,35	2,39
Saldo in Prozent	+17%	+9%	+2%	+23%

Quelle: ISN nach Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Rechts der Erneuerbaren Energien im Strombereich vom 09.10.2007

Nährstoffanfall und Flächenbedarf in der Schweinehaltung nach P2O5

	P ₂ O ₅ -Anfall	Flächenbedarf bei 80kg P ₂ O ₅ je ha	Kostenbelastung bei Pachtpreisen von ...			Gülleabgabe für ...
			.. 500 €/ha	.. 600 €/ha	.. 700 €/ha	
Schweinemast, Fütterung nährstoffreduziert						
pro Platz	4,4 kg	⇒ 18,2 MP/ha	2,20 €/MS	4,40 €/MS	6,60 €/MS	4,20 €/MS
1.000er Maststall	4.400 kg	55,00 ha	5.500 €	11.000 €	16.500 €	10.500 €
Ferkelerzeugung, Fütterung nährstoffreduziert						
pro Sau	15,4kg	⇒ 5,2 S./ha	19,20 €/S.	38,40 €/S.	57,60 €/S.	42,00 €/S.
200er Sauenstall	3.080 kg	38,5 ha	3.840 €	7.680 €	11.520 €	8.400 €

Ausgangsbasis ist ein Grenzpachtpreis von max. 400 €/ha!

Quelle: Landwirtschaftskammer NRW, Peter Spandau

Silomais als Biogassubstrat

- Kosten, pachtpreisabhängig -

Ertrag	480 dt/ha / 450 dt/ha (6% Silierverluste)				
Marktleistung (Direktzahlung)	270 €				
Direktkosten	370 €				
Arbeits erledigungskosten	690 €				
Pachtansatz Fläche	400 €	500 €	600 €	700 €	800 €
Summe Kosten	1.460 €	1.560 €	1.660 €	1.760 €	1.860 €
Produktionskosten/dt	3,24 €	3,47 €	3,69 €	3,91 €	4,13 €
Prod.kosten/t abzgl. DZ (netto)	23,89 €	25,90 €	27,90 €	29,91 €	31,92 €
Gasausbeute m ³ /t	200				
Heizwert kWh/m ³	5,2				
el. Wirkungsgrad %	39,0%				
Stromertrag kWh/t	406				
notwendiger NaWaRo-Bonus	5,9 €Ct.	6,4 €Ct.	6,9 €Ct.	7,4 €Ct.	7,9 €Ct.

Quelle: Landwirtschaftskammer NRW, Peter Spandau

Was würde die für 2010 bzw. 2020 prognostizierte Ausweitung der Biogasanlagen in Deutschland real bedeuten?

Jahr	Biogasanlagen	Flächenbedarf (ha)	% der Ackerfläche
2007	3.500	675.000	5,7
2010	10.000	2.000.000	16,8
2020	40.000	8.000.000	67,2

Fazit:

Die genannten Zielzahlen sind völlig unrealistisch, weil sie hohe Importe an Nahrungsmitteln notwendig machen und die Wettbewerbsfähigkeit der Veredelungswirtschaft gefährden.

Die sich abzeichnende Ausweitung der Bioenergieproduktion lässt folgende negative Auswirkungen erwarten:

- Sie wird zu einer Reduzierung der Anbauflächen für Brot- und Futtergetreide führen.
- Daraus wird eine Erhöhung der Produktionskosten in der tierischen Produktion resultieren.
- Die Kosten für Nahrungsmittel werden insgesamt ansteigen, was insbesondere zu Lasten der Entwicklungsländer gehen dürfte.
- Sie kann in den Zentren der tierischen Veredelungswirtschaft zu einem “Kampf um die Fläche” führen, d. h. höhere Land- und Pachtpreise zur Folge haben.
- Sie kann durch Rodung der tropischen Regenwälder, Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten und Bodenverdichtung ökologische Probleme hervorrufen.



Eine Schlussbemerkung:

10 % Bioenergie = 50 % Ackerfläche

Deshalb muss bei der Nutzung des verfügbaren Ackerlandes die Abfolge in der Priorität immer sein:

1. Nahrungsmittelerzeugung

2. Futtermittelerzeugung

3. Energiepflanzenerzeugung

*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!*

